

## Impressionen entlang des Pilgerwanderweges



St. Gunthildis Kapelle bei  
Suffersheim



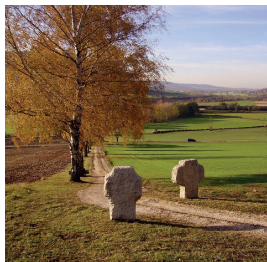
Etappe St. Willibald  
Blick ins Altmühltal



Sola Basilika  
Solnhofen



ehemaliger Steinbruch  
bei Bieswang



Steinkreuze bei der Kriegs-  
gräberstätte Treuchtlingen



Weidenkirche  
Pappenheim



Aussicht oberhalb von (Buchleite) Markt Berolzheim

## Der Ökumenische Pilgerwanderweg vom „Getrenntsein“ zum „Miteinandergehen“

### Willibald, Wunibald, Walburga und Sola –

vier südenglische Missionare, dazu könnte vielleicht auch St. Gunthildis gehört haben, brachten im 8. Jahrhundert im Auftrag des hl. Bonifatius den christlichen Glauben in die Region.

Auf etwa 51 Kilometern folgt der Ökumenische Pilgerwanderweg den Spuren dieser Missionare und führt die Pilger durch reizvolle Landschaften, liebliche Täler und schattige Wälder und verbindet die kirchlichen Zentren Eichstätt im Altmühltal und Heidenheim am Hahnenkamm.

Die am Weg liegenden Orte und Kirchen können auf eine lange Geschichte zurückschauen. Seit der Reformation liefen die Wege der Christen auseinander, der Pilgerwanderweg jedoch führt zur gemeinsamen Grundlage der Konfessionen.

Jeder Pilger oder auch Wanderer soll sich auf „seinen Weg“ einlassen und die Ausgangs- und Zielorte für die Tagesetappen nach seiner persönlichen Mobilität wählen. Die Etappen sind einzeln benannt und meist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Der Weg kann hoffentlich, so wünschen es sich seine Initiatoren, vom „Getrenntsein“ zu einem „Miteinandergehen“ führen.

Der Pilgerwanderweg schafft eine Verbindung zwischen den beiden Jakobswegen:  
Nürnberg – Oettingen und  
Nürnberg – Eichstätt.



### Was du zum Pilgern brauchst

„Einen Hut,  
dass er dich vor zu viel Sonne und Regen schütze.  
Mögest du behütet bleiben und immer einen kühlen  
Kopf bewahren! Der Hut ist wie die Hand Gottes, die  
dich segnet.

Einen Umhang,  
dass er dich umgebe und einhülle, dass du nicht  
frierst. Er gebe dir Geborgenheit auch im Unwetter.  
Der Mantel ist wie Gottes Arm, der dich birgt.

Einen Stab,  
dass er dich stütze auf dem Wege, wenn du schwach  
wirst oder verletzt bist. Der Stab ist wie der Engel,  
dem Gott befohlen hat, dafür Sorge zu tragen, dass  
dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“

### Klosterladen im Kloster Heidenheim

#### Öffnungszeiten:

Mo - Sa	10.00 Uhr - 18.00 Uhr
So	11.00 Uhr - 18.00 Uhr

#### Anschrift Klosterladen:

Ringstraße 8  
91719 Heidenheim  
Tel. 09833 770 9887



Herausgeber:  
Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen  
Zukunftsinitiative Altmühlfranken  
Bahnhofstraße 2 • 91781 Weißenburg i. Bay.  
Tel. 09141 902-192  
info@altmuehlfranken.de  
www.altmuehlfranken.de  
Bildnachweis: Heinz Ottinger, fotolia  
Texte: Heinz Ottinger

Auf den Spuren der christlichen Missionare  
Willibald, Wunibald, Walburga und Sola

## Der Ökumenische Pilgerwanderweg Eichstätt – Heidenheim



### Etappe St. Willibald

Eichstätt – Bieswang (15 km)



St. Willibald

Die Etappe ist dem ersten Eichstätter Bischof (741-787) gewidmet. Sie soll mit dem Besuch seines Grabes im Dom und dem seiner Schwester Walburga im gleichnamigen Kloster begonnen werden. Anschließend führt der neue Pilgerweg bergan Richtung Wintershof und bietet herrliche Ausblicke auf die Bischofsstadt, die Willibaldsburg und in das Altmühltal.

Über Schernfeld geht es entlang des gleichnamigen Forstes an Schönau vorbei. Auf der Jurahöhe endet die Etappe am Punkt Bieswang-**Sezzi**, dem historischen Treffpunkt der angelsächsischen Glaubensboten Willibald, Wunibald und Sola, der in einer Urkunde aus dem Jahre 889 benannt ist.

### Etappe St. Gunthildis

Bieswang – Schambach (14 km)



St. Gunthildis

Von Bieswang-**Sezzi** geht der Weg zunächst durch den Forst und weiter in das idyllische Ruderstal nach Suffersheim im Schambachtal (8 km). In der St. Michaelskirche war bis ins 17. Jahrhundert die Grablege von St. Gunthildis, die vermutlich zu den Gefährten der angelsächsischen Glaubensboten gehörte. Sie wurde als Patronin der Dienstboten und des Viehs verehrt.

Einen Kilometer westwärts steht das „Schneckenhaus Gottes“, die neuerbaute ökumenische St. Gunthildiskapelle. Daneben sind noch die Fundamente der ehemaligen Wallfahrtsanlage, die bis ins 11. Jahrhundert zurückgehen, sichtbar.

### Etappe St. Walburga

Schambach – Markt Berolzheim (12 km)



St. Walburga

Von der Willibaldskirche führt der Weg über den Südhang des Nagelberges, vorbei an der Kriegsgräberstätte, nach Treuchtlingen-Gstadt. Von dort geht er leicht bergan, am Wettelsheimer Keller vorbei und am Waldrand weiter bis zum Wettelsheimer Friedhof mit seiner alten St. Martinskirche. Hier lohnt sich eine Besichtigung. Der Weg führt dann kurz an der Rohrach entlang durch den Ort. Über den Falbentaler Weg geht es zum Berolzheimer Wald

und im Schatten prächtiger Buchen in den anschließenden Talwiesenweg, der dann nach sanftem Anstieg in das Naturschutzgebiet „Buchleiten“ oberhalb der Gemeinde Markt Berolzheim führt. Vom Aussichtspunkt hat man einen herrlichen Blick in das weite Altmühltal.

### Etappe St. Wunibald

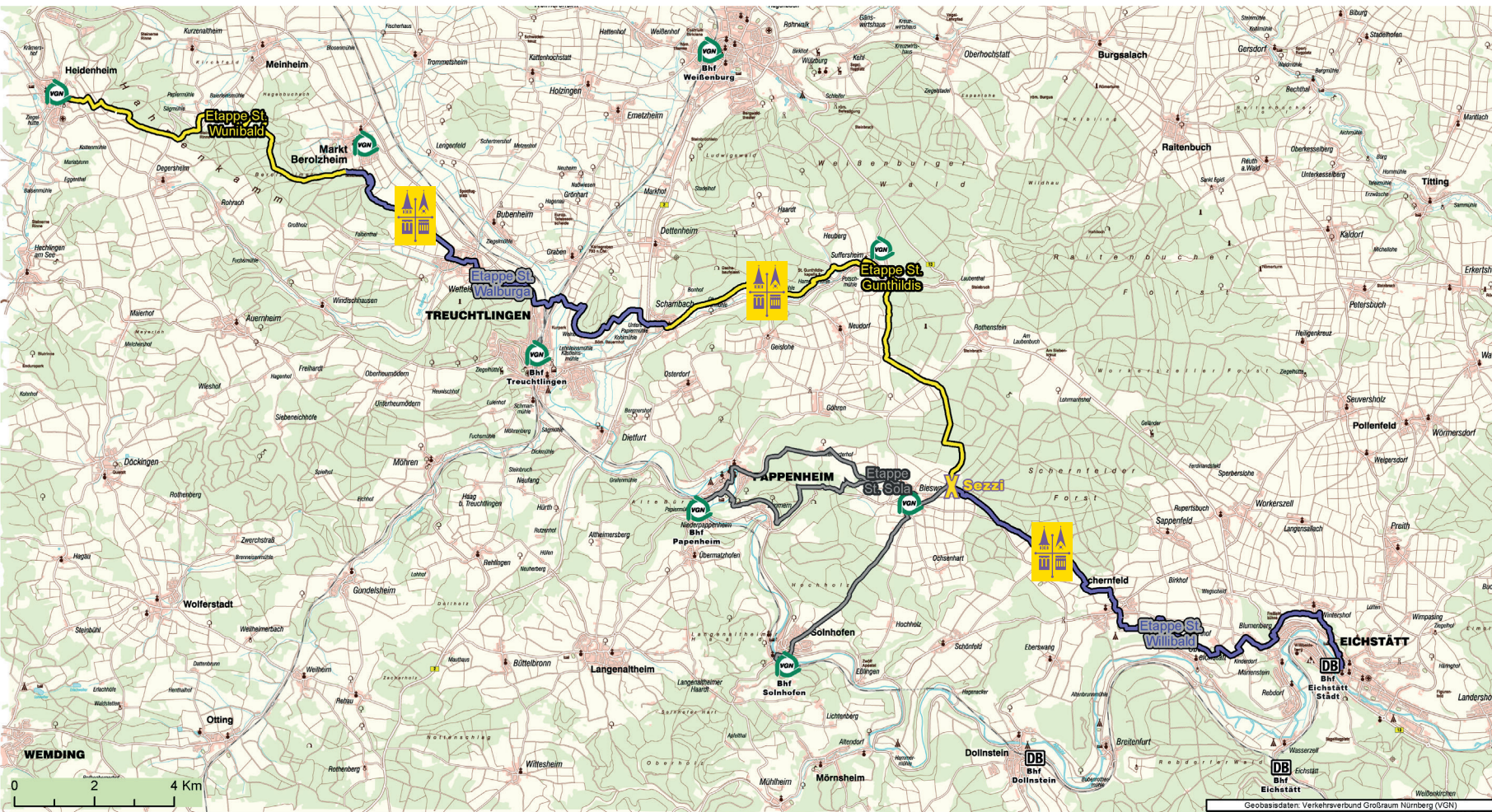
Markt Berolzheim – Heidenheim (10 km)



St. Wunibald

Über eine Magerwiese mit alten Obstbäumen, vorbei an den „Sieben Linden“, mündet der Wiesenpfad in einen ansteigenden Forstweg, der dann durch einen abwechslungsreichen Mischwald über Oberweiler weiter bis zum Wettelsheimer Friedhof mit seiner alten St. Martinskirche. Hier lohnt sich eine Besichtigung. Der Weg führt dann kurz an der Rohrach entlang durch den Ort. Über den Falbentaler Weg geht es zum Berolzheimer Wald und im Schatten prächtiger Buchen in den anschließenden Talwiesenweg, der dann nach sanftem Anstieg in das Naturschutzgebiet „Buchleiten“ oberhalb der Gemeinde Markt Berolzheim führt. Vom Aussichtspunkt hat man einen herrlichen Blick in das weite Altmühltal.

ehemalige Militärgelände zum höchsten Punkt des Pilgerweges, dem Dürrenberg (656 m) mit schöner Aussicht bis zum Nördlinger Ries und dem Hesselberg. Von der westlichen Hangkante aus geht ein Trampelpfad abwärts nach Heidenheim mit seinem imposanten Münster. Dort befindet sich das Grab des Klostergründers und ersten Abtes, St. Wunibald. Es lohnt sich noch ein Besuch der kath. St. Walburga-Kirche wenige 100 m westwärts vom Münster. Sie ist nach Plänen des Münchner Architekten Freiherr von Branca 1976/77 errichtet worden. In Heidenheim stößt unser Pilgerweg auf den Jakobsweg (Nürnberg – Oettingen).



### Sezzi



Der historische Treffpunkt der angelsächsischen Missionare Willibald, Wunibald und Sola wurde 2016 feierlich eingeweiht. Drei grob belassene Jurablöcke halbkreisförmig angeordnet symbolisieren die angesächsischen Glaubensboten. Sie bilden so den Rahmen für das in ihrer Mitte stehende Kreuz. Als Standort kommt der Kreuzungspunkt einer vorrömischen Erzstraße und der Römerstraße bei Bieswang in Frage.



**Infos zum Weg:**  
Länge: 51 km (ca. 80 km gesamt), beide Richtungen beschilddert  
Bahnhöfe: Eichstätt, Solnhofen, Pappenheim, Treuchtlingen

### Schleife/Zubringer St. Sola

von Solnhofen nach Bieswang – 7 km, oder von Pappenheim nach Bieswang – 8 km, und dort weiter auf den Etappen St. Willibald bzw. St. Gunthildis.



St. Sola

Ausgehend von der „Sola-Basilika“ mit ihren romanischen Überresten aus dem 9. Jahrhundert und dem Grab des Missionars St. Sola in Solnhofen, erschließt der Pilgerweg auch Ziele im Altmühltal. Es lohnt sich auch ein Besuch der neuromanischen kath. St. Solakirche. Bergan geht es dann durch den Hochholzer Forst nach Bieswang. Kurz vor Bieswang lohnt sich ein kurzer Abstecher zu einem ehemaligen Steinbruch, bevor man in Bieswang mit der St. Martinskirche ankommt. Am östlichen Ortsrand befindet sich der historische Treffpunkt „**Sezzi** locum“ der angelsächsischen Glaubensboten. Entweder führt man seinen Pilgergang von dort auf den Etappen St. Willibald nach Eichstätt oder St. Gunthildis nach Schambach weiter. Man kann auch den Weg nach Pappenheim wählen. Den Pilger erwarten in der Stadt u. a. eine der ältesten Kirchen Süddeutschlands, die St. Galluskirche und der jüngste Kirchenbau in der Region, die „Weidenkirche“.